



Einband aus zwei stark wurmstichigen Holzdeckeln (160 × 100 mm), mit braunem Leder überzogen. Leder des RD stark beschädigt. Als Verzierung Stricheisenlinien (Rechteckmuster) und Rollenstempel (stark abgegriffen). Reste einer Lederschließe von der Vorderkante des VD zur Vorderkante des RD. 3 Bünde, oben Rest von Kapital. Rücken mit grünem Papier überklebt (Hauterive). Der Einband ist in schlechtem Zustand. Die Spiegelblätter A und B sind Fragmente einer Freiburger Urkunde des 15. Jhs. 

Zur Provenienz: Gemäß Einbandrücken aus der Bibliothek von Hauterive. Die Einteilung des Psalters ist nicht monastisch (cf. L 60). Skriptoristisch scheinen die beiden Psalterien L 57 und L 60 aus Hauterive zu stammen. Vielleicht wurden auch von Mönchen für privaten Gebrauch nicht-monastische Psalterien verwendet.

Lit.: A. BRUCKNER, *Scriptoria* XI, p. 39; Taf. XII (f. 68v), Taf. XVIII (f. 58r, 82r, 63v); [P. LADNER], *Ausstellung 1968*, Nr. 27. 

## L 58

### BREVIARIUM CISTERCIENSE

#### Pars hiemalis

Gegen 1200

(Hauterive)

1. (f. 2r–4r) Kalendar, Dezember–April. (4v–5v) leer

Zu bemerken: Das Kalendar entspricht dem Kalendar des PT Dijon 114, f. 140v–141v, resp. dem Martyrologium Usuardi; cf. Ph. GUIGNARD, *Les monuments*, p. 303sqq.; J. DUBOIS, *Le martyrologe d'Usuard* (*Subsidia hagiographica* 40), 1965. Dez. 29 ist Thomas von Canterbury von erster Hand bereits aufgeführt. Das Fest wurde im Orden 1185 eingeführt (J.-M. CANIVEZ, *Stat.* 36). Jan. 17 fehlt Antonius abb. (eingeführt 1198, J.-M. CANIVEZ, *Stat.* 5), Jan. 28 fehlt die Commemoratio Iuliani (eingeführt 1193, J.-M. CANIVEZ, *Stat.* 13). Jan. 29 ist Julian mit 12 Lect. von einer Hand des 14. Jhs. nachgetragen. Jan. 10 ist hingegen bereits von erster Hand *Wilhelmi epi.* eingetragen (nach M. B. BACKAERT, *L'évolution du calendrier cistercien*, in: *Coll. Ord. Cist.* 12, 1950, p. 85, erst 1218 mit MM eingeführt, aber als Commemoratio wohl schon vorher gefeiert). Das Kalendar ist demnach zwischen 1185 und 1193 zu datieren. Es ist gemäß dem Inhalt des Breviers auf den Winterteil beschränkt.

2. (f. 6r–146r) *Proprium de Tempore*

(6r) '*Sabbato ante primam dominicam Adventus domini ad Vesperas [ant.] Custodit dominus etc. [ant.] Confiteantur etc. 'Cap.' Ecce dies veniunt dicit dominus ... (145v) [Sabbato sancto] ad Nonam ... Vs' Collocavit me|| (146r) in obscuris sicut mortuos seculi.*

Zu bemerken: Vollständiges Brevier (Winterteil) ohne Psalmen, Cantica und Hymnen (nur Incipit). Der vollständige Hymnus ist nur dreimal angeführt: (9r) *Conditor alme siderum ...* (RH 3733; AH 51 Nr. 47); (129v) *Vexilla regis prodeunt ...* (RH 21481; AH 50 Nr. 67); (138r) *Iam surgit hora tertia ...* (RH 9400; AH 50 Nr. 6). – Die Leseordnung entspricht fast vollständig dem PT Dijon 114, f. 2r–33r, mit folgenden Abweichungen: [*Dom. I in Adventu*], Lect. IX–XII (7v) *Initium evangelii Iesu Christi ...* (Marc. 1,1) '*Omelia lect. eiusdem b. Ieronimi presbiteri*' *Cata Marchum evangelium ...* (= Ps.-HIER. in Marc.; PL 30, 591); [*In Nativitate domini*], Lect. I–VIII (33r) '*Sermo Leonis pape*' *Salvator noster dilectissimi ...* (= LEO M. serm. 21; CC 138, 85; PL 54, 190); [*Dom. infra oct. Nativitatis*], Lect. IX–XII (43r) *I. i. t. Pastores loquebantur ...* (Luc. 2, 15) '*Omelia lect. eiusdem ven. Bede presbiteri*' *Verba pastorum quam sint rationabilia ...* (= BEDA expos. in Luc.; CC 120, 53; PL 92, 334); (49r) sind zusätzlich die Lesungen für den ersten Tag nach Circumcisio (Rom. 1, 1–19) und (59v–63r) für die Woche der Oktav von Epiphanie (Rom. 1, 31–3, 24) angegeben. An den Sonntagen nach Epiphanie sind nur die Lesungen des dritten Nokturn aufgeführt. Wie im PT sind auch in L 58 für die Ferialtage keine Lesungen angegeben, außer für den Adventquaterember (20r–25r) und die Woche vom ersten Sonntag nach Epiphanie (74r–83v). – Die einzelnen Lesungen sind in L 58 viel kürzer als im PT, da es sich um ein Reisebrevier handelt.

3. (f. 146r–233r) *Proprium de Sanctis, Nov. 30–April 23*

(146r) '*In natali sancti Andree apostoli ad Vesperas capitulum*' *Corde creditur ad iusticiam ...* (233r) '*Georgii martiris collecta*' *Deus qui nos beati Georgii martiris tui ... Per.*

Zu bemerken: Der Festkalender des Sanctorale entspricht sowohl dem Kalender auf f. 2r–4r als auch dem Kollektar des PT Dijon 114, f. 141v–151r. (181r) fehlt zum 1. Dez. die *Commemoratio Crisanti, Mauri et Darie* und zum 11. Dez. die *Commemoratio Damasi pape*. Die beiden Feste Antonii abb. (eingeführt 1198) und Iuliani epi. (eingeführt 1193) fehlen in L 58. Im Kollektar des PT sind die beiden Feste nachgetragen. – Die Leseordnung des Sanctorale entspricht dem PT Dijon 114, f. 64v–102v, mit einer einzigen Ausnahme: [*Andree apost.*], Lect. I–VIII (146v) *Sancti negociatores nostri Petrus et Andreas ...* aus der gleichen Homilie wie Lect. IX–XII (178v) *Audistis fratres carissimi ...* (= GREG. M. in evang. hom. 5; PL 76, 1093).

(f. 147–176) ist ein in die Handschrift eingeschobener Fremdkörper, der schon sehr früh mit dem Codex gebunden wurde. Er besteht aus fünf ungleichmäßigen Lagen und ist von zwei verschiedenen Händen wohl gleichzeitig wie der Codex geschrieben. Die erste Lage (1 Doppelbl., f. 147–148) stammt von der gleichen Hand wie der Codex. Der eingeschobene Teil umfaßt einen Teil des Sanctorale, nämlich 15. Sept. (Nicomedis mart.) bis 30. Nov. (Andree apost.) und stammt von einem andern Zisterzienserbrevier. Er ist in die gleiche Zeit zu datieren wie der übrige Codex, da das Fest des Malachias (eingeführt 1191, J.-M. CANIVEZ, Stat. 60) noch nicht erwähnt ist. Der Festkalender des eingeschobenen Teils stimmt mit dem Kollektar des PT Dijon 114 überein. Es fehlen bloß am 22. Sept. das Mauriciusfest und am 31. Okt. die Commemoratio Quintini mart. Am 1. Nov. ist in L 58 (161v) zusätzlich *Cesarii et Benigni mart.* eingetragen. Alle drei Feste gehören zum ältesten Bestand des Zisterzienserkalenders, cf. M. B. BACKAERT, *L'évolution du calendrier cistercien*. Die Leseordnung dieses Teils entspricht ebenfalls vollständig dem PT Dijon 114.

#### 4. (f. 233r–259r) Commune Sanctorum

(233r) *'In natali apostolorum ad Vesperas capitulum hoc est' Iam non estis hospites ...* (239r) *'Unius martiris pontificis'* (243 bis<sup>v</sup>) *'Unius martiris non pontificis'* (249r) *'Unius confessoris pontificis'* (254r) *'In natali virginum ...* (259r) *ad Magn. ant.' ... exite obviam Christo domino.*

Zu bemerken: Die Auswahl an Texten ist bedeutend geringer als im PT. Die Lesungen finden sich alle auch im PT, außer zum Commune unius martiris pontificis Lect. I–VIII (240r) *'Lectio ex omelia b. Gregorii pape' Qui non baiulat crucem suam ...* (= GREG. M. in evang. hom. 37, 5; PL 76, 1277).

#### 5. (f. 259r–263r) Cantica für den dritten Nokturn

(259r) *'Incipiunt cantica de dominicis diebus' Domine miserere nostri ...* (Is. 33, 2–10) ... (263r) *Non vocaberis ultra derelicta ... et donec ponat Ierusalem laudem in terra* (Is. 62, 4–7).

Zu bemerken: Gemäß dem Usus der Zisterzienser sind für die Advents- und Fastenzeit keine eigenen Cantica verzeichnet, cf. B. KAUL, *Le psautier cistercien*, in: *Coll. Ord. Cist.* 10 (1948) 90–91; C. WEINMANN, *Hymnarium Parisiense*, p. 18. Auch die typischen Textvarianten gegenüber der Vulgata-version sind vorhanden: (261r) *Vos sancti domini* statt *Vos sacerdotes* (Is. 61, 6); (261v) *Reddet deus mercedem* statt *Reddidit deus* (Sap. 10, 17); (262r) *Audite me divini fructus* statt *Obaudite me* (Sirach 39, 17); cf. B. KAUL, l. c.

## 6. (f. 263r–268v) Hymnarium per annum, pars hiemalis

(263r) *'Ad Vesperas in Nativitate domini usque ad Epiphaniam preter festa sanctorum'* Intende qui regis Israel ... (268v) *'In natali sancti Andree'* Post Petrum primum principem ... sancta in fine premia. Gloria tibi domine.

Zu bemerken: Es handelt sich hier um einen Zeugen des Hymnarium antiquum, cf. B. KAUL, Le psautier cistercien, in: Coll. Ord. Cist. 10 (1948) 99–106; 13 (1951) 258–269. Die Auswahl entspricht gemäß dem Winterteil der Edition von C. WEINMANN, Hymnarium Parisiense, Nr. 12–19, 32–38, 48–51, 47.

7. (f. 269r–270v) Fragment aus dem Temporale. Offizien für den Monat September (18. Sonntag n. Pf.) mit Lesungen und Responsorien aus Tobias: (269r) *||Omni tempore benedic deum. 'Ad Magn. [ant.]' Ne reminiscaris domine delicta mea ...* (270v) *[Resp.] Conforta me rex sanctorum ... [Vs] Domine rex||*; Lect. I–VIII = Tob. 1, 1–17.

8. (Vorsatzbl. I<sup>r</sup>, Kursive, 15. Jh.) *Benedictio panis contra ignem. Benedic domine creaturam hanc panis sicut benedixisti quinque panes ordeaceos in deserto ... potestas ignis et incendii ubique locorum fuerit extinguetur. Per.* Bei A. FRANZ, Benediktionen, unbekannt. Cf. A. DOLD, Die Konstanzer Ritualientexte, p. 119, mit ähnlichen Benediktionen. Cf. gleiche Benediktion in L 305, 157v und ähnlich in L 158, 57a<sup>v</sup>.

276 Bl. aus Pergament unterschiedlicher Stärke mit gelegentlichen Löchern und zugenähten Rissen, gelblichweiß, gut geglättet, etwas beschmutzt. Gleichmäßiger Schnitt. Format 145 × 95–100 mm. HFHF. 37 Lagen: II (Vorsatz), II (Kalendar), 18 IV, [I, IV, II, 2 IV = eingeschobener Teil], 4 IV, 2 III, 6 IV, 2. Die ersten sieben Quaternionen tragen römische Zahlkustoden, dann folgen 6 Lagen mit Reklamanten, die Teile beider Lagen mitteilen. Dann folgen 8 Quaternionen mit ausgeschriebenen Kustoden (*primus – octavus ex alia parte*), dann wieder Reklamanten bis zum Schluß des Codex. Der eingeschobene Teil hat keine Kustoden oder Reklamanten. Keine alte Folierung. Moderne Tintenfolierung I–IV (Vorsatzbl.), dann beginnend auf Vorsatzbl. IV 1–270, wobei f. 6, 13, 126 und 243 doppelt gezählt sind und die Ziffer 256 übersprungen ist.

Frühgotische Textur zur Hauptsache von einer Hand um 1200, die vor allem in den kleiner geschriebenen Antiphonarteilen von der Kursive beeinflusst ist. Der eingeschobene Teil (f. 147–176) stammt von 2 verschiedenen, ungefähr gleichzeitigen Händen. Texte auf meist 22 Langzeilen mit Schwankungen zwischen 17 und 29 Zeilen. Meist kaum sichtbare Blind- oder Bleiliniierung a//b. Zirkelstiche am äußeren Rand sichtbar, außer im eingeschobenen Teil (f. 147–176) und am Schluß (f. 244–270). Spiegel ca. 105 × 65 mm, ab f. 244 115 × 70 mm. Braune bis dunkelbraune Tinte. Überschriften und Rubriken rubriziert, oft nur rot durchgestrichen. Durchstreichung wurde hie und da auch vergessen. Majuskeln häufig rot gestrichelt. – Die Handschrift ist schmucklos. Nur ein- bis zweizeilige Initialen in Rot, hie und da mit Punktmotiven, sonst aber ohne Verzierung.

Einband aus zwei Holzdeckeln, Kanten abgerundet (150 × 87 mm), mit braunem Leder überzogen. Als Verzierung nur dreifach gestrichenes Diagonalkreuz. Spuren von zwei Schließen von der Vorderkante des VD zur Mitte des RD. Rücken mit grünem Papier überklebt (Hauterive). Zwei Bünde und ledergeflechtes Kapital.

Zur Provenienz: Es handelt sich um ein zisterziensisches Einheitsbrevier aus der Entstehungszeit des Prototyps, das wohl in der Abtei Hauterive geschrieben wurde.

(IV<sup>v</sup> = 1v) Besitzervermerk 15. Jh. *Istud breviarium habeo ego Nicolaus de Curlevon monachus Alteripe titulo commodati a domino Uldrico Bursset monacho eiusdem abbacie, et ipse dominus habet unam patellam pendentem sub eodem titulo commodati.* Von der folgenden Rasur noch lesbar: *Item dominus ... habet unam parvam ollam ... domini ... sub eodem titulo ... Item dominus abbas ... unam patellam pendentem et ego habeo suam citharam.* Nicolaus von Curlevon ist bisher nicht nachgewiesen. Ulrich Bursset wird in einer Urkunde vom 9. 10. 1448 als Mönch von Hauterive genannt (J. GUMY, Regeste, Nr. 2236). Im Nekrolog von 1774 ist er am 10. X. ohne Jahresangabe aufgeführt: *Commemoratio R. Patris Ulrici Bursset* (B. de VEVEY, Le nécrologe, p. 97).

Lit.: A. BRUCKNER, Scriptoria XI, p. 39; Taf. XVII. [P. LADNER], Ausstellung 1968, Nr. 28.

## L 60

### PSALTERIUM NON FERIATUM

ca. 1200

(Hauterive)

#### 1. (f. 1r-143v) Psalmen 1-150

(1r) Initiale B und Incipit (jetzt vollständig verblichen und abgegriffen) [Ps. 1] *Beatus vir* (1v) *qui non abiit in consilio ...* (143v) ... *Omnis spiritus laudet dominum* (Ps. 150).

Zu bemerken: Die 150 Psalmen sind ohne Antiphonen und Hymnen aufgereiht. Die Aufteilung in Gruppen ist durch hervorgehobene Initialen gekennzeichnet. Demnach folgt die Gruppierung dem Cursus Romanus. Häufig sind Antiphonen etc. von einer Hand des 14. Jhs. am Rand nachgetragen. – Zwischen f. 1 und 2 fehlen 6 Blätter. Es fehlen Ps. 2, 2 (||[*principes convenerunt in unum ...*]) bis Ps. 9, 28 ([*... sub lingua eius labor*]||). (8r) Zwischen Vers 24 und 25 von Ps. 17 sind 8 Zeilen leer gelassen. Wahrscheinlich waren hier Verse eingeschoben, die wieder radiert wurden. (31r/v) = eingeschobenes halbes Blatt (14. Jh.) mit Psalmversen (Ps. 38, 3-9), die in der Handschrift auf f. 32r übersprungen wurden. (45v) Im Ps. 52 waren